

WÄRMEVERBUND FÜR KAPPEL

Von Annika Berger | Gunep AG | Im Auftrag des Wärmeverbunds Kappel

Nach Jahren der Planung hat der Wärmeverbund Kappel mit dem Ausbau der Wärmezentrale am Standort der Mehrzweckhalle begonnen. Als Bauherrschaft tritt die öffentlich-rechtliche Unternehmung Wärmeverbund Kappel auf. Diese setzt sich aus jeweils zwei Verwaltungsratsmitgliedern seitens Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde zusammen. Seit anfangs 2025 wird der Verwaltungsrat durch das Planungsbüro GUNEP AG unterstützt.

In der ersten Etappe soll die bestehende Heizung des Schulhauses zu einer Wärmezentrale für den Bereich der Dorfstrasse, via Schleife bis zur Kreuzung Rotsangel/Lischmatt erweitert werden. Nebst

der räumlichen Vergrösserung sieht das Konzept des Wärmeverbunds den Verzicht auf fossile Brennstoffe vor. Die bestehende Pelletfeuerung wird zur Abdeckung des Wärmebedarfs im Sommer in das neue Anlagenkonzept integriert. Der Erhalt der Wärmeerzeugungsanlage bietet hier die Möglichkeit, vorhandene Anlagenteile weiter zu verwenden, anstatt diese noch vor Ablauf ihrer Lebenserwartung zu ersetzen.

Wärmezentrale beim Schulhaus

Das neue Herzstück der Anlage wird eine Holzfeuerung mit 900kW Wärmeleistung der Firma SCHMID bilden. Diese deckt im Winter den Wärmebedarf der Schule

und des neu entstehenden Verbundes ab. Die Wärmeerzeugung erfolgt durch die Verbrennung von Hackschnitzeln aus dem regionalen Wald. Somit werden Transportwege kurzgehalten und die lokale Wertschöpfung gefördert. Die Heizzentrale wird unter dem Vorplatz der Mehrzweckhalle eingebaut. Dieser wird zur Optimierung des Platzes minim erweitert. Das Schnitzellager wird vollständig unterirdisch erstellt, einzig die Öffnungen zur Anlieferung des Hackguts werden sichtbar sein.

Ausbau des Wärmenetzes

Parallel zur Ausarbeitung des Zentralkonzepts wurde der Bau der für den

Verbund erforderlichen Wärmeleitungen vorangetrieben. Somit führen Anfangs Juli 2025 in Kappel bereits die Baumaschinen der Firma STA Strassen-/Tiefbau AG auf, um die Gräben für die Leitungen zu erstellen. Die Arbeiten im Bereich der Schulanlage wurden gleich zu Beginn erledigt. So konnten die Arbeiten grösstenteils in den Schulferien erledigt werden. Hinzu kam die lösungsorientierte Arbeitsweise der Projektbeteiligten. Aus dem Graben im Bereich der Treppe zur Mehrzweckhalle wurde nach dem Verlegen der Leitungen eine Rampe gestaltet. Diese Massnahme wird auch künftige Anlieferungen für Anlässe in der Mehrzweckhalle vereinfachen.

Wo für den Bagger kein Durchkommen war, wurde das Spülbohrverfahren eingesetzt. So können kurze Abschnitte mit einer Bohrmaschine grabenlos realisiert und Flächen geschont werden. Die durch die Firma Allotherm verlegten Fernwärmeleitungen verfügen über eine Wärmedämmung und transportieren künftig die Wärme in Form von Wasser bis zu 75°C zu den angeschlossenen Liegenschaften. Die Rohre sind aus Kunststoff gefertigt, was durch deren Flexibilität einen raschen Einbau ermöglicht. Der Leitungsbau befindet sich in vollem Gange. Ab November 2025 werden die Arbeiten im Bereich der Dorfstrasse stattfinden, wobei diese auch während den Arbeiten befahrbar ist.

Aus dem Wärmenetz in die Gebäude

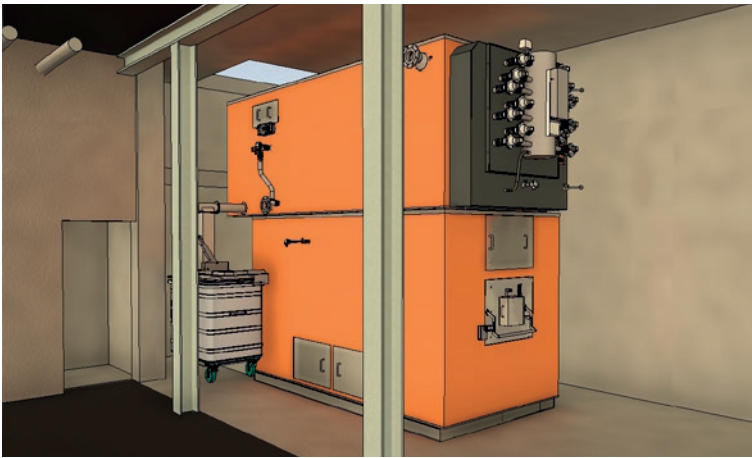
Nachdem die Wärme durch die Transportleitungen direkt zu den Liegenschaften transportiert wird, steht die Übergabe an das Heizsystem der Liegenschaft an. Dabei wird die Wärme aus dem Wasser des Verbundes an das Heizsystem des angeschlossenen Gebäudes übertragen. Dieser Vorgang passiert im Plattentauscher, welcher vom Wärmeverbund in Form der Übergabestation geliefert wird. Die Heizungsverteilung und dazugehörigen Einrichtungen sind Sache der Eigentümer. Damit die Umbauarbeiten reibungslos koordiniert werden können, ist eine Kontaktaufnahme zum Wärmeverbund empfohlen.

Ziele und Ausblick

Erste Liegenschaften werden bereits in der Heizsaison 2025/2026 an den Wärmeverbund angeschlossen und mit nachhaltiger Wärme versorgt. Im Frühjahr 2026 werden die Arbeiten am Wärmenetz weitergeführt und der Aus- und Umbau der Wärmezentrale realisiert. Letzterer wird im Bereich des Schulhauses zeitweise zu Einschränkungen führen. Im Herbst 2026 steht dann die Inbetriebnahme der neuen Feuerung und die Wärmeversorgung aller erschlossenen Liegenschaften an.



Die Treppe zur Mehrzweckhalle wurde in Verlauf der Arbeiten teilweise zu einer nützlichen Rampe umgestaltet.



Ansicht der geplanten Hackschnitzelfeuerung unter dem Vorplatz der Mehrzweckhalle.

Kontaktangabe:

Wärmeverbund Kappel:
Präsident VR
Roger Nick
079 332 52 02

Planung:
GUNEP AG
Annika Berger
061 975 99 65